

ein Jahr lang feucht erhalte. Jeder Käfer bohrt einige solcher Löcher. Hat das Weibchen dies gethan, so stirbt es, wahrscheinlich schon während des letzten Aktes seiner Arbeit, was wir aus unten gefundenen Flügeldecken schlossen. Die geschlüpfte Larve lebt nun von dem für sie bestimmten Mistvorrat. Alle Exemplare, die wir fanden, waren zusammengebogen und berührten den Afters mit dem Munde. Sie lagen entweder seitwärts oder auf dem Rücken. Darum kann sich das Tier wohl nicht mit den Füßen fortbewegen, sondern gebraucht sie wahrscheinlich zum Zuführen der Nahrung. Ich glaube, daß ihr zur Bewegung die großen Rückenrunzeln dienen. Die ganze Larve gleicht sehr dem Engerling, nur ist sie gekrümmter und weit gedrungener, etwas mehr behaart und sieht schwarzblau aus; der hintere Teil ist jedoch völlig schwarz. Die Excremente sind ein schwarzer Saft, den die Larve mit dem Maule wegnimmt und die ausgefressenen Gänge damit bestreicht, so daß diese wie poliert aussehen. Über die Puppe kann ich leider nicht berichten, denn wir fanden keine; wohl aber entdeckten wir eine große, leere Pille, die wir für ein Puppengehäuse hielten. Aus der Lebensweise der *Geotrupes*-Larven ist nun leicht zu erklären, warum der Käfer so häufig ist, obwohl das Weibchen wahrscheinlich nur wenig Eier legt. Welches Tier geht auch in jene Tiefen, um dort diese Larve als Nahrung zu suchen, die übrigens noch in einer Burg mit ekelhaften Mauern wohnt? Aus der Lebensweise dieses Tieres ist leicht zu erklären, warum es so wenig bekannt und vielleicht noch gar nicht in den Handel gekommen ist.

Crimmitschau.

Exotisches Käferwerk.

Von Heynes „exotischen Käfern in Wort und Bild“ erschien in jüngster Zeit die Doppel-Lieferung 7/8. Dieselbe behandelt in ihrem textlichen Teile die Familien der Trogositidae, Colydidae, Rhysodidae, Cucujidae, Cryptophagidae, Lathridiidae, Mycetophagidae, Thorictidae, Dermestidae, Byrrhidae, Georyssidae, Parnidae, Heteroceridae, Lucanidae und Scarabaeidae. Von letzterer Familie beginnen eben die Coprini. Freilich läßt der Text manchmal erheblich zu wünschen übrig, findet man hier doch nur die wenigsten Arten in ihrer Beschreibung und biologischen Darstellung wieder.

Die beigegebenen 4 trefflich ausgeführten Tafeln 11—14 enthalten die Glaphyridae, Melolonthidae, Euchiridae, Rutelidae und Dynastidae. Sie bilden einen herrlichen Schmuck dieses bis jetzt einzigen exotischen Käferwerkes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Erotisches Käferwerk 207](#)